

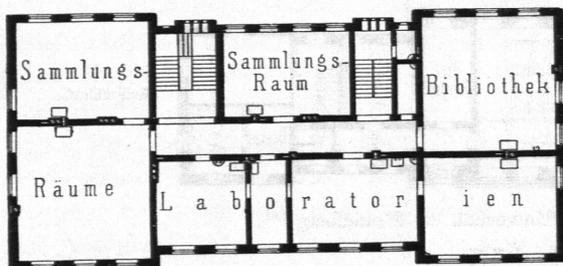
Der große Hörfaal ist von Norden aus beleuchtet, an welcher Seite sich auch ein halbachtckiger Vorbau befindet, der wohl zur Aufstellung von Mikroskop-Tischen dienen dürfte.

Außer den beiden Hörfälen enthält das Erdgeschoss zwei Arbeitszimmer für den Director und die Dienstwohnung des letzteren; das Obergeschoss wird von der Bibliothek, den Sammlungen und den Laboratorien eingenommen. Die Arbeitsräume der Studierenden über die Wohnung des Directors zu legen, kann nicht als zweckmäsig bezeichnet werden.

Im Kellergeschoss sind die Wohnung des Dieners, zwei Keller für Wurzelgewächse und Keller für Wirtschaftszwecke gelegen.

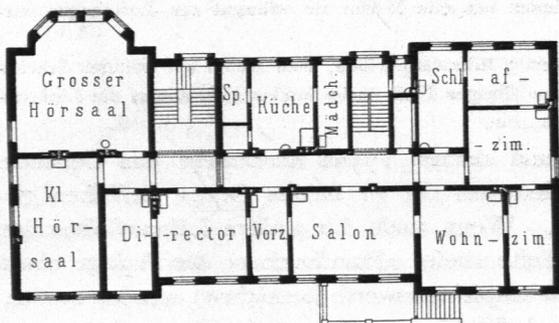
Die Stockwerkshöhe beträgt im Kellergeschoss 3,3 m, im Erd- und Obergeschoss je 4,3 m. Das Gebäude ist in Ziegeln ausgeführt; die Fäçaden sind in Backstein-Rohbau, mit Formsteinen, gehalten; die Dachdeckung ist in englischem Schiefer auf Schalung hergestellt. Die Baukosten haben 125 000 Mark betragen, was bei 590 qm bebauter Grundfläche 207,30 Mark für 1 qm giebt.

Fig. 231.



Obergeschoss.

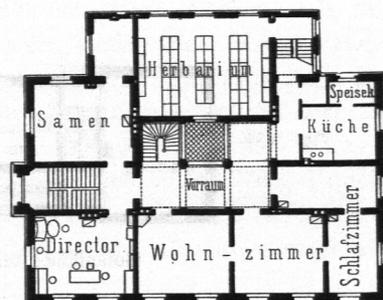
Fig. 232.



Erdgeschoss.

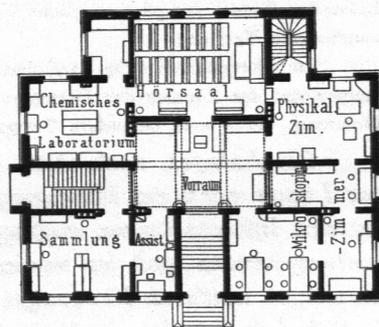
Königsberg.

Fig. 233.



Obergeschoss.

Fig. 234.



Erdgeschoss.

Kiel.

Botanisches Institut der Universität zu

Beim Typus III wird der große Hörfaal an die rückwärtige Front in die Hauptaxe des Gebäudes gelegt; dafelbst springt er rifalitartig vor. Ueber demselben (im Obergeschoss) wird in der Regel der Hauptraum des Herbariums angeordnet. Es ist ganz gerechtfertigt, die geistige Bedeutung des Hörfaales in solcher Weise hervorzuheben und zu betonen.

Die Grundrifsanlage des botanischen Institutes zu Kiel (Fig. 233 u. 234) entspricht im Allgemeinen diesem Typus.

An die Stelle eines durchgehenden mittleren Flurganges ist hier zweckmäsigere Weise ein größerer Vorraum getreten, der hauptsächlich durch ein Deckenlicht erhellt wird. Wie im Erdgeschoss der Hörfaal, die Laboratorien und sonstigen Arbeitsräume, die Unterrichtsammlung und das Zimmer des Assistenten, im Obergeschoss Sammlungsräume und die Wohnung des Directors untergebracht sind, ist aus Fig. 233 u. 234 zu ersehen; im Kellergeschoss befinden sich zwei Pflanzenkeller, ein Raum für Glasfächer, die Wohnung

281.
Typus
III.282.
Botanisches
Institut
zu Kiel.